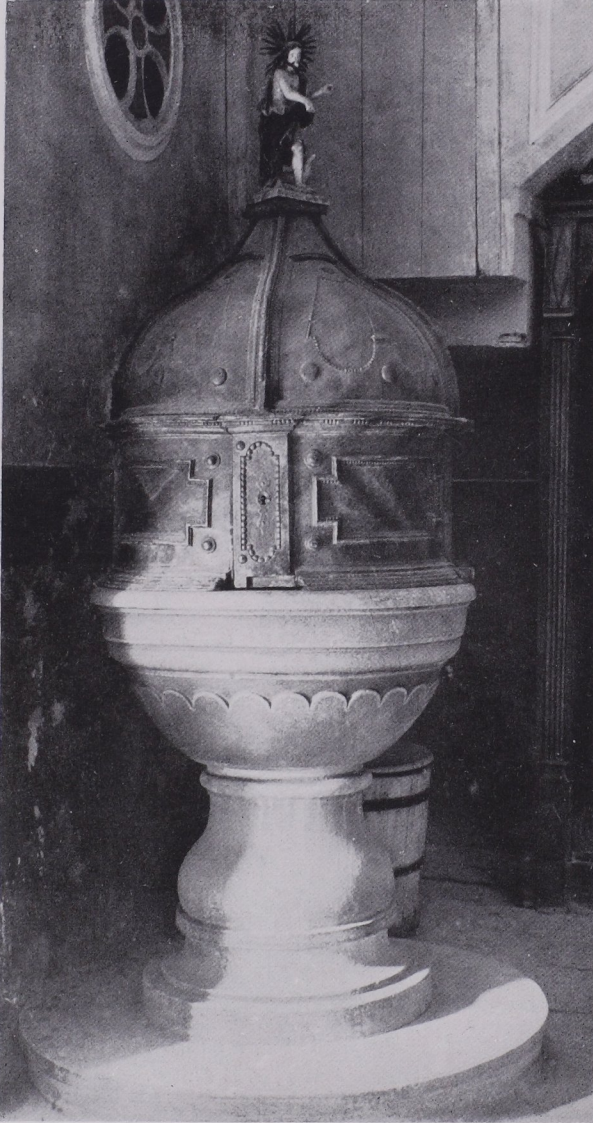


Skulpturen



Gemälde

Monstranz

Abb. 56 Dürnberg, Pfarrkirche, Taufstein, um 1618 (S. 63).

Skulpturen: Holz, polychromiert. 1. Im Chor über der Sakristeitür. Statue der Madonna mit dem Kinde. Um 1630, wohl identisch mit dem 1627 von Hans Pernegger gestifteten „Marienbild“ (s. Gesch. S. 55). Auf geschnitzten Konsolen vor den Pilastern: 2. Im Chor die lebensgroßen Statuen des hl. Augustin und des hl. Josef mit dem Christkinde. Erste Hälfte des XVIII. Jhs., gut.

3. Im Langhaus die lebensgroße Statue des hl. Rupert, umgeben von fünf kleinen betenden Bergknappen. Zwei fliegende Putti halten die Attribute des Patrons des Erzstiftes. Gut, um 1740.

4. Im Langhaus die Statue des knienden hl. Johann von Nepomuk. Um 1730, gut.

5. Auf Konsolen im Langhaus die kleinen mittelmäßigen Halbfiguren der zwölf Apostel. XVII. Jh.

6. In einer Einfriedung mit geschnitztem Bandwerk die großen Holzpuppen der Madonna mit dem Kinde, mit Naturhaar ausgestattet und bekleidet. Um 1730.

7. Zwei Standkruzifixe. XVIII. Jh. (Sakristei).

8. Statuetten zweier kniender Leuchterengel. XVII. Jh.

9. Zwei kleine Putti. XVIII. Jh. (Sakristei).

10. Auf bemalten Tragstangen zwei kniende Leuchterengel (Knappenbruderlade). 1830.

11. Kleine Statue des hl. Rupert. Um 1700.

12. Prozessionskruzifix. XVII. Jh.

13. Vortragskruzifix, versilbert. Um 1730.

Gemälde: 1. Fünfzehn Kreuzwegbilder (das 15. auf dem Oratorium) in geschnitzten goldbronzierten Rahmen. 1741 (s. Gesch.).

2. Im Chor. Hl. Benedikt und Placidus, auf dem Wasser schreitend. XVII. Jh.

3. Motivbild des Dechants Riedler von Hallein zur Erinnerung an die große Feuersbrunst im Jahre 1673 (1856 renoviert).

4. Zahlreiche Motivbilder des XVIII. und XIX. Jhs.

Monstranz: Silber, zum Teil vergoldet, getrieben. Oblonger Achtpaßfuß, verziert mit vier großen Blumen und vier Blätterkartuschen um applizierte, in Silber getriebene ovale Medaillons mit den Halbfiguren der Evangelisten mit ihren Symbolen. Als Griff dient die getriebene Figur eines Engels. Schein: Um das Gehäuse herzförmiger Wolkenrahmen, besetzt mit sieben vergoldeten Cherubsköpfen. Vor dem vergoldeten geflammten Strahlenkranz, der von einem Sternkreis eingefasst wird, in Silber getriebene Relieffiguren: Oben die Halb-

figur Gottvaters im Wolkenkranz mit Cherubsköpfchen, darunter die Taube über einem Flammenbüschel; an den Seiten zwei fliegende Engel mit je einem Kelche und vier große Cherubsköpfe, unten die betende Himmelskönigin auf einer Wolke, um welche Putti einen Reigen tanzen. Oben Kreuz mit unechtem Stein. Auch an der Rückseite des Gehäuses Wolkenrahmen mit acht vergoldeten kleinen Cherubsköpfen. — Marken: Beschauezeichen München (Münchener Kindl in Oval, ROSENBERG² 2253). Meisterzeichen: FO in Breit oval (ROSENBERG² 2282). — Sehr gute Arbeit von FRANZ OXNER in München (Meister seit 1647), 1666 (Abb. 57).

Abb. 57

Ziborium

Ziborium: Silber, verziert mit geflammten getriebenen Rocailles auf vergoldetem Grunde (am Fuß und Cuppa in drei größeren und drei kleineren Sektoren). — Marken: Beschauezeichen Tittmoning (R² 3650). Meisterzeichen: EH in Schild. Gute Arbeit des EGYDIUS HABLITSCHKE in Tittmoning, um 1760. — Vergoldete Kupferkrone mit unechten Steinen. XVIII. Jh. (Abb. 58.)

Abb. 58

Kelche

Abb. 59

Kelche (Abb. 59): 1. Silber vergoldet, getrieben. Am Fuße Volutenkartuschen und drei applizierte silberne Cherubsköpfe. Birnförmiger Knauf mit drei Kartuschen. Marken fehlen. Mitte des XVII. Jhs. (wohl 1656, von PAUL MAYR in Salzburg, s. Gesch.). — Jüngere Cuppa mit durchbrochenem getriebenem silbernem Rocailenkorb. Um 1750.

2. Großer, ganz vergoldeter Silberkelch mit getriebenen Ranken und Cherubsköpfen. Am Fuß und Cuppakorb